

schliesst f. 36 'Explicit deo curante opus Magnentii Hrabani Mauri in honorem sanctae crucis conditum'. Maurus ist der Beiname, welchen Alkuin nach dem Lieblingsjünger des h. Benedikt ihm ertheilte. Geboren um 776, zum Diaconus im J. 801 geweiht und von dem Abte Ratgar von Fulda nach Tours geschickt, Priester am 23. Dec. 814, wurde er Lehrer der Klosterschule und folgte Eigil als Abt nach (822 bis 842). Abgesetzt als politischer Gegner Ludwigs des Deutschen im J. 842, lebte er in Zurückgezogenheit auf dem Petersberge bei Fulda, söhnte sich aber doch bald mit der neuen Ordnung der Dinge aus und konnte somit sein Wirken als Erzbischof von Mainz beschliessen (847—856). Ebert findet ihn in einem Gedichte Theodulfs wieder (III, 3 ed. Sirmond), in welchem ein Corvinianus oder Corvulus begrüsst wird.

I. Von Rudolf von Fulda (Ann. Fuld. 844, SS. I, 364) wird Hrabans dichterische Begabung gerühmt: er ist ihm ein 'sophista et sui temporis poetarum nulli secundus', doch hebt er anderwärts (De reliquiis sanct., Brower, Antiq. Fuld. 225) vor allem seine theologischen Studien hervor: 'vir valde religiosus et in scripturis divinis adprime eruditus, cuius omne studium fuit in meditatione legis domini et in doctrina veritatis' (vgl. p. 249). Sein dichterischer Ruhm knüpft sich namentlich an den liber sanctae crucis¹⁾, in welchem er nach dem Muster des Venantius Fortunatus das h. Kreuz durch unerhörte akrostichische Künsteleien verherrlicht und diese in Prosa erläutert. Ein zweites Buch gab nach dem Beispiele des Prosper und Sedulius, wie er selbst hervorhebt²⁾, den Inhalt der Gedichte in Prosa vollständig wieder. Wenn Rudolf von Fulda von diesem Werke bemerkt (a. a. O. p. 250) 'ut ipse testatus est, primum scripsit anno aetatis suae circiter trigesimo, in laudem sanctae crucis duos libellos', so meint er damit die dem Werke vorangehende 'Intercessio Albini pro Mauro', in welcher es v. 13—14 heisst:

'Ast ubi sex lustra implevit iam scribere temptans

Ad Christi laudem hunc edidit arte librum'. (Albinus d. i. Alkuin, Hrabans Lehrer, wird hier als verstorben vorausgesetzt). Wenn dies auf eine Entstehung um das J. 806 hindeutet, so beschäftigte sich jedenfalls Hraban auch weiterhin noch mit diesem Buche. Eine Widmung an den Kaiser 'De imagine caesaris' ist, wie er selbst angiebt, an Ludwig den Frommen gerichtet, eine andere an den Papst Gregor IV.

1) Ruodolf. Fuld. ann. 844: figurarum varietate distinctum difficili et mirando poemate composuit; Sigebert. Gemblac. de SS. ecclesiast. c. 89 'Rabanus . . . scripsit librum de laude sanctae crucis mira varietate depictum'. Albrichts Notiz (Chronic. a. 844, SS. XXIII, 734) ist nur Wiederholung. 2) 'Ut de caeteris taceam, quid aliud Prosper ac venerandus vir Sedulius fecisse cernuntur'?